

„Bei uns ist der Kunde König“

Die Firma Grutsch Technik aus Tirol belegte beim EnergieGenie den 3. Platz.

Owohl die beiden Tiroler Brüder Egon und Emmerich Grutsch ihren Betrieb erst seit 1999 selbstständig führen, dürfen sie sicher sein, dass sie auf dem richtigen Weg sind. Davon zeugen einige Auszeichnungen. Durch ein Management-Buy-Out übernehmen die beiden Brüder die Filiale ihres früheren Arbeitgebers und gründen ihr eigenes Unternehmen: Grutsch Technik. Alle sieben Mitarbeiter werden mit übernommen.

2006 wurde der Installationsbetrieb aus Arzl im Pitztal von 1.000 Handwerksbetrieben aus ganz Österreich unter die besten 5 gewählt. Die Plattform wohnet.at kürte hier die besten Handwerksbetriebe Österreichs. „Von 200 Punkten haben wir 195 erreicht und wurden damit auch zum besten Betrieb Tirols“, freut sich Egon Grutsch.

Grund zur Freude gab's auch Anfang März. Auf der Energiesparmesse in Wels nahmen die beiden Brüder den 3. Platz zum EnergieGenie der Installateure entgegen. Ihr Projekt, die Schauhheizung im Internet, ist in dieser Form einzigartig (siehe Kasten

S. 39). Gleichzeitig weist es aber den Weg, welchen das Unternehmen Grutsch eingeschlagen hat. „Der Trend geht sicher zu erneuerbaren Energien. Das nutzen auch wir sehr stark. Gleichzeitig ist uns auch die Energieoptimierung und Regelung ein wichtiges Anliegen. Dies funktioniert allerdings nur mit der richtigen Regelung“, weiß Egon Grutsch. Für die Regelung fand man bei der Schauhheizung mit HTC Kral einen verlässlichen Partner. Der Wunsch zur virtuellen Schauhheizung, bei der man alles in Echtzeit beobachten kann, kam übrigens vom Betreiber des Campingplatzes selbst.

Chef ist immer der 1. Ansprechpartner

Es ist nicht selten, dass Kunden im Gespräch ihre Wünsche so dezidiert äußern. Schließlich ist bei der Firma Grutsch und allen ihren 19 Mitarbeitern der Kunde König. „Bei uns steht Qualität an 1. Stelle. Die Kunden werden bei uns immer vom Chef betreut und zwar von Anfang bis zum Ende, sei es von meinem Bruder oder



FOTOS: GRUTSCH/KREUTER

Die beiden Brüder Egon (l.) und Emmerich Grutsch leiten den gleichnamigen Installationsbetrieb in Arzl im Pitztal.

von mir“, versichert Egon Grutsch.

Das wissen die Interessenten auch zu schätzen. Denn trotz verschiedenster Werbeformen wie Flugblätter oder Inseraten ist es doch letztendlich die Mundpropaganda, die zählt.

In den sieben Jahren ihres Bestehens haben die beiden Brüder Egon und Emmerich Grutsch ordentlich Gas gegeben. Aber nur im symbolischen Sinn, den oberstes Anliegen ist es, unabhängig

von fossilen Energieträgern zu werden. Zurück zur Firmengeschichte: 2002 bezog die Firma Grutsch ein neues modernes Betriebsgebäude mit großem Schauraum und Aqua Point-Fachmarkt. „Wir haben uns zu dieser Zeit rasant vergrößert. Heute beschäftigen wir 19 Mitarbeiter und bilden sechs Lehrlinge aus. Ich denke, diese Firmengröße wollen wir einstweilen beibehalten“, so Egon Grutsch. Aktivitäten setzt der Betrieb aus dem Pitztal im gesamten Tiroler Oberland und manchmal auch in Kärnten oder Salzburg. „Nur so kann man sich in gewissen Bereichen einen Namen machen“, weiß Grutsch.

Website wird neu gestaltet

Fleißig gearbeitet wird bei der Firma Grutsch gerade an der Neugestaltung der Website. Denn dieses Bindeglied nach außen erachtet man als ebenso wichtig wie das Firmengebäude und den Schauraum.

Anders machen als zu Beginn der Firmenübernahme würden die beiden Brüder Grutsch heute nichts mehr. „Aus den kleinen Fehlern, die passiert sind, lernt man“, so Egon Grutsch.



Das Firmengebäude mit großem Schauraum und Aqua Point-Fachmarkt wurde 2002 bezogen.



Das Hotel Seppl in St. Leonhard im Passeiertal wurde mit einer 190 m² großen Solaranlage ausgestattet.

ENERGIEGENIE 2007: DAS PROJEKT

1. Schauheizung Österreichs

Die Familie Josef und Martina Kolbitsch betreiben in Kötschach Mauthen einen Campingplatz mit 80 Stellplätzen, fünf Ferienhütten und sechs Appartements. Den Camping-Gästen steht ein Betriebsgebäude mit Büro- und Sanitäräumen sowie WC-Anlagen zur Verfügung. Aufgrund der Tatsache, dass im Alpencamp kein fossiler Brennstoff eingesetzt wird, wurde der Betrieb als einer von neun Europäischen Campingplätzen ECO Label zertifiziert. Bei der Verleihung des EnergieGenie-Awards im Zuge der Welser Energiemesse im März, belegte das Projekt Alpencamp den 3. Platz.



Emmerich (3.v.r.) und Egon (2.v.r.) Grutsch belegen den 3. Platz beim EnergieGenie.

Der Bauherr stellte an uns folgende Anforderung:
kein Einsatz fossiler Brennstoffe
möglichst viel solare Energie
spätere Anbindung der Appartements und des Wohnhauses
Berücksichtigung des geplanten Wohlfühlstadels mit Sauna u. Dampfbad
Ausführung der Anlage als Schauheizanlage mit Intranet Anbindung
Visualisiertes Regelungskonzept
Fernwartung und Optimierung soll möglich sein

Für die Beheizung des Gebäudes kommt ein Pellets Biomasse Heizkessel der Firma KWB mit 100 kW Gesamtleistung zum Einsatz. Dieser wird im Erdgeschoss laut Plan aufgestellt. Im selben Raum befindet sich auch das Herzstück der Anlage, ein Zortströmverteiler mit sieben Gruppenabgängen. Die Kesselanlage wurde von der Firma KWB geliefert.

Weiters werden die bestehenden Fußbodenheizungsverteiler für die Nassräume mit Zonenventilen getrennt und raumabhängig gesteuert. Im Technikraum wird der Bürotrakt der bisher auf der Gruppe Sanitäräume angeschlossen war in zwei Kreise getrennt.

Das Kellergeschoss, die Büroerweiterung im Erdgeschoss und der Wellness- und Fitnessbereich im Obergeschoss sind mit einer Fußbodenheizung ausgeführt. Weiters wurden für die Schuhtrockneranlage im Kellergeschoss Vor- und Rücklaufleitungen vorgesehen.

Die Rohre im Technikraum sind mit PVC-Überzug isoliert und im Schauheizraum in Alublech gefasst.

Die Solaranlage ist im Schauheizraum direkt in den Zortströmverteiler eingebunden, dabei wurde auf besonders saubere und optisch ansprechende Rohr-

und Arbeitsausführung geachtet.

Für den Trockenraum im Keller wurde ein Zu- und Abluftgerät ohne Nachheizung mit einem Rückgewinnungsgrad von 95% vorgesehen. Die Grundlastheizung erfolgt über eine Fußbodenheizung sowie über die Schuhtrockner. Das Obergeschoss wurde über zwei Zonen mittels Klappenstellmotoren an das bestehende Lüftungsgerät angehängt, Luftleistungen wurden angepasst und nachreguliert.

Die Solaranlage wurde als Aquasol Solardach ausgeführt. Das Solardach wurde mit Flachkollektoren gedeckt. Abhängig von der hydraulischen Durchströmung und der Form des Daches (Wiederkehr, Gaube) werden die Kollektoren als größtmögliche Felder angepasst. Somit kann die maximale Kollektorfläche ca. 24 m² sein, die als ein Bauteil angeliefert wird. Der Vorteil dieses Systems liegt neben den geringeren Druckverlusten hydraulisch, im Abdichten der weniger notwendigen Fugen im Feld und das effiziente Einblechen des Ortgangs, Traufe und First, da die Kollektoren auf Maß an die Dachfläche angepasst wurden und nur mehr Anschlussbleche notwendig waren. Die Kollektorfelder wurden untereinander fertig verrohrt und werkseitig montiert.

Die Einbindung erfolgt über die Steigleitungen direkt in den Zortströmverteiler im Schauheizraum.

Die Innovationen sind bei diesem Projekt:

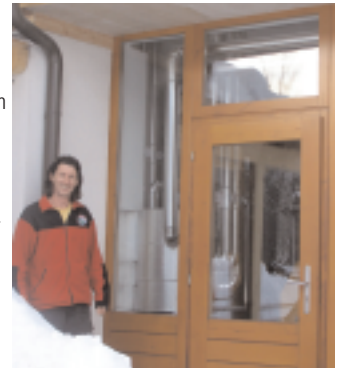
Die Anlage ist für alle Interessierte im Internet in Echtzeit beobachtbar

Die Anlage ist vom Kunden über Internet bedienbar

Die Anlage wurde als Schau Heizanlage realisiert

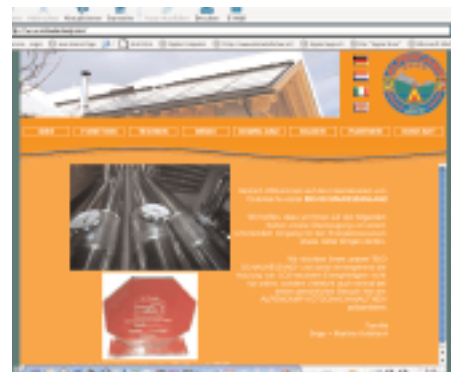
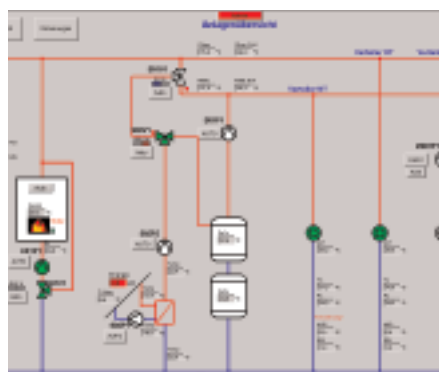
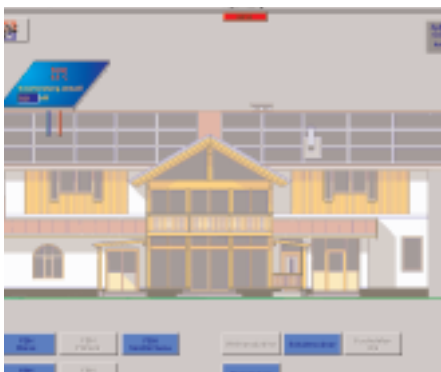
Es kommen keine fossilen Brennstoffe zum Einsatz

Das gesamte Dach wurde als Solar-dach ausgeführt



Der Betreiber des Alpencamps freut sich über die neue Anlage.

Die innovative Komplettlösung, die schlussendlich zum 3. Platz beim EnergieGenie der Installateure verholfen hat, heißt ViCoWeb. ViCoWeb ist ein gewerk- und plattformunabhängiges Internet/Internet Leitsystem, welches in diesem Fall zur Energieoptimierung und Einsparung verhilft. Im Zuge des Umbaus des Zentralgebäudes am Alpencamp in Kötschach-Mauthen, hat sich der Alpencamp-Besitzer dazu entschlossen, alle technischen wie auch energetischen Abläufe visuell von HTC Kral aufbereiten zu lassen. Alle Daten der Anlage, von Biomasse- über Solaranlage bis zum Schuhtrockner werden auf einen Bildschirm übertragen und können vom Anlagenbetreiber jederzeit abgerufen, optimiert und von Interessierten durch ein Glasfenster und auch im Internet unter www.schauheizung.com in Echtzeit beobachtet werden.



ViCoWeb von HTC Kral ist ein Leitsystem, das bei der Energieoptimierung und Einsparung durch die richtige Regelung hilft. Das Ganze ist live im Internet verfolgbar und zwar unter ...

... www.schauheizung.com. Hier kann man sich über alles informieren.